

SPD-Politiker will Netzsperrern nicht ausweiten - futurezone.ORF.at

Kategorie: KINDERPORNOGRAFIE | 07.06.2009 | Erstellt um 12:00 Uhr

Der deutsche Innenpolitiker Dieter Wiefelspütz (SPD) hat sich von Forderungen nach einer Ausweitung von Internet-Sperrern distanziert. Seine Aussagen seien verfälscht wiedergegeben worden.

Er habe niemals die Sperrung von Internet-Seiten mit verfassungsfeindlichen Inhalten verlangt, schrieb Wiefelspütz am Sonntag auf Abgeordnetenwatch.de und dementierte damit einen Bericht der "Berliner Zeitung" vom Samstag. Es sei zu unterscheiden zwischen verfassungsfeindlichen Inhalten und solchen, die einen Straftatbestand erfüllten, etwa Volksverhetzung oder Holocaust-Leugnung.

Links:

- Dementi auf Abgeordnetenwatch.de (http://www.abgeordnetenwatch.de/dr_dieter_wiefelspuetz-650-5785-1.html#g)
- "Berliner Zeitung"-Artikel (<http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2009/0606/politik/0081/index.html>)

Absage an weitere Stoppseiten

Unabhängig davon gebe es aber weder bei ihm noch bei der SPD Überlegungen, "bei anderen Internet-Inhalten Stoppseiten einzuführen", sagte Wiefelspütz. Bisher sind Internet-Sperrern nur für Kinderpornografieseiten geplant.

Die "Berliner Zeitung" hatte den innenpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion mit der Aussage zitiert, er könne sich vorstellen, auch Seiten mit verfassungsfeindlichen und islamistischen Inhalten zu blockieren.

Warnung vor Zensur des Internets

Die deutsche Bundesregierung hatte im April einen Gesetzesentwurf auf den Weg gebracht, um alle großen Internet-Anbieter zu verpflichten, den Zugang zu Kinderpornografie zu erschweren und mit einer Stoppseite vor den Inhalten zu warnen. Dazu soll das Bundeskriminalamt den Unternehmen stets aktuelle Listen mit den Internet-Adressen der entsprechenden Seiten zur Verfügung stellen.

Das Gesetz soll noch in der laufenden Legislaturperiode in Kraft treten. Kritiker sehen in den Plänen den Einstieg in eine weitgehende Zensur des Internets und bezweifeln die Wirksamkeit der Sperrern.

Mehr zum Thema:

- Internet-Sperrern "wie Panzer im Krieg" (<http://futurezone.orf.at/stories/1603730/>)
- Kinderhilfe auf Stimmenfang für Netzsperrern (<http://futurezone.orf.at/stories/1603394/>)

(Reuters)